

WERNER ECK

NACHTRAG ZUR PUBLIKATION VON P. J. SIJPESTEIJN

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 90 (1992) 197–198

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

NACHTRAG ZUR PUBLIKATION VON P.J. SIJPESTEIJN

Das von P.J. Sijpesteijn oben publizierte Fragment einer Grabinschrift, auf dem ich den Namen des L. Funisulanus Vettonianus erkannte, konnte nach einigem Nachforschen identifiziert werden.¹ Es handelt sich um die linke Seite eines bereits veröffentlichten Textes, der in einer Katakombe in Grottaferrata bei Ad Decimum 1912 entdeckt wurde - zusammen mit drei anderen völlig gleichlautenden Inschriften.²

Es handelt sich um 4 Marmorplatten mit den im wesentlichen identischen Maßen: Höhe 0,32; Breite 0,56; Dicke 0,035. Sie dienten offensichtlich zur Kennzeichnung einer Grabanlage des L. Funisulanus Vettonianus an allen vier Seiten. Der Text lautet jeweils gleich (Photo Taf. XIII c)³:

L · Funisulani
Vettoniani

Während sich das Grab des Funisulanus Vettonianus also bei Grottaferrata befand, hatte er weiteren Grundbesitz in der Nähe von Rom an der via Nomentana, jenseits des 8. Meilensteins; davon zeugt eine *fistula aquaria*, die dort gefunden wurde.⁴

Alle vier Inschriften wurden in den Catacombe Ad Decimum aufbewahrt. Vor etwa 20 Jahren wurde die erste Platte aus der Katakombe gestohlen, im vergangenen Herbst auch die anderen drei, die dort noch verwahrt wurden. Das in eine niederländische Privatsammlung eingegangene Fragment gehört zu einer dieser vier Inschriften aus Ad Decimum. Höhe und Dicke der Platte sowie die Verteilung des

¹ Ich bin Frau Dr. Granino Ceccere zu großem Dank verpflichtet, daß Sie mir das hier erstmals publizierte Photo von einer der Inschriften sowie die Maßangaben zur Verfügung stellte. Außerdem zog sie Erkundigungen über die heutige Situation der Inschriften ein - mit dem hier zu schildernden betrüben Ergebnis.

² G. Schneider Graziosi, Breve appendice alla notizia sulle catacombe tuscolane, Nuovo Bull. Arch. Crist. 19, 1913, 240 f. = AE 1913, 224.

³ Photo Neg. DAI Rom 82.545.

⁴ CIL XIV 4016 = XV 7460.

Textes belegen dies eindeutig. Vermutlich gehört das Fragment zu der seit etwa 20 Jahren verschollenen Inschrift; denn lediglich einer der Texte war schon bei der Auffindung zerbrochen⁵ und gerade dieser war vor rund 20 Jahren gestohlen worden.

Köln

Werner Eck

⁵ Im Gegensatz zu Schneider Graziosi (Anm. 2) 240, der behauptet, zwei der Platten seien zerbrochen gewesen. Denn die drei bis November 1989 in der Katakomben verwahrten Inschriften waren unversehrt, wie auch Photos dieser Inschriften beweisen, die von Frau Granino Ceccere hergestellt wurden.



Grabinschrift aus Grottaferrata